
Evangelische
Kirchengemeinde
Xanten - Mörmtter



Gemeindebrief

Juni bis August 2020



gemeinsam leben

Inhalt

Vorwort	3
Angedacht	4-5
Presbyteriumswahl	6-7
Ermutigung	8
Gottesdienst in neuen Formaten	9
Kleiner Orgelsommer	10
Ausstellung: Portraits	11
Klavierkonzert	12
Neues aus dem Presbyterium.....	12
Sorge um die Seele.....	13-15
Nachrichten aus der Kirche mit Kindern	16
Kindergottesdienst-Plan	17
Gottesdienste mit Sommerkirche.....	18-19
Gottesdienste in Altenheimen	20
Offene Kirche / Gottesdienst im Gespräch	21
Taufgespräche	22
Regelmäßige Angebote im Gemeindehaus für Erwachsene.....	23
Regelmäßige Angebote in Seniorenheimen	24
Chöre.....	24
Weltgebetstag/Aufruf.....	24
Regelmäßige Angebote der Jugendarbeit.....	25
Ferienmaßnahme der Jugendarbeit	26
Förderverein Kirche Mörmter	26
Mia meint	27
Kirchengemeinde unterstützt united4rescue.....	28
Taufen / Trauungen / Bestattungen	29
Spendenbitte.....	30
Impressum	34
Anschriften	35
Bilder aus dem Leben der Gemeinde mit Corona	36

Bildnachweis:

Pixabay: Titel, S 3;8;9;15;21;22;23;25;29. Osthus/Loffeld: S. 4-5;13-15

Loffeld: 26;27;29. Private Bilder: S.6-7;10;12;16;20;23; Rückseite. Fischer: S.11.

RhV: S.16-17; Seawatch: S.28

Hinweis Werbeseiten:

Die Werbeseiten helfen uns, den Gemeindebrief zu finanzieren. Für die Inhalte sind die Auftraggeber verantwortlich. Die Redaktion spricht damit keine Empfehlungen aus.

Liebe Gemeinde!

Eigentlich gehört hierher ein launig-lockeres Vorwort, das Lust aufs Blättern durch diesen Gemeindebrief macht.

Diesmal wird es nicht ganz so locker-launig. Denn wir fassen hier zusammen, was zurzeit für Gemeindeveranstaltungen gilt, die in diesem Gemeindebrief abgedruckt sind.

Aber Lust aufs Blättern wollen wir in Ihnen gern wecken. Denn es gibt etliche ermutigende, anregende und frohe Texte und Bilder. Die Gemeinde, wir alle sind lebendig, kreativ und zuversichtlich, weil wir

gemeinsam leben.

Wenn es um die Regelungen geht, gibt es ein wichtiges Wort: **Vorläufig**. Da sich Vorgaben und Empfehlungen von Woche zu Woche verändern, kann unser Planen nicht anders sein. Wir sind dankbar, dass wir mit Menschen zu tun haben, die mit dieser Vorläufigkeit umgehen mögen und nicht einfach alles liegen lassen. Darum lesen Sie von **Kulturveranstaltungen**, wie sie geplant sind. Wenn sie nicht möglich sind, geben wir das kurzfristig bekannt.

Dasselbe gilt für unsere **Gemeinde-Angebote**. Ob, wann und wie etwas davon wieder im Gemeindehaus

stattfinden kann, wissen wir nicht. Wir sind achtsam und behutsam und lassen uns nicht drängeln. Sie lesen also, was sein könnte, und hoffen.

Mit **Gottesdiensten** in unserer Kirche wollen wir unter Regelungen vorsichtig beginnen. Die werden noch entwickelt und bedeuten sicher große Einschränkungen in der Besucherzahl, in Kontaktmöglichkeiten, in der Gestaltung. Darum weisen wir darauf hin, dass es gute Gottesdienste auch in den Medien gibt, die mit Liebe vorbereitet sind und Kopf und Herz ansprechen. Das ist vielleicht kein völliger Ersatz für den vertrauten Platz in der Kirche. Aber für manche von Ihnen besser, als ängstlich und mit Abstand allein auf diesem Platz zu sitzen. In der Kirche und an den Impulsleinen finden Sie Zettel, die einige Internetadressen angeben, bei denen Gottesdienste zu finden sind. Radio und Fernsehen senden verstärkt Gottesdienst-Programme.

Das **Gemeindebüro** ist normal besetzt, die Außentüre bleibt geschlossen. Telefonische Anmeldung und Klingel sind für dringende Angelegenheiten zu nutzen.

Rufen Sie an, wenn Sie Fragen haben oder Hilfe brauchen oder einfach mal reden möchten. Telefonnummern sind auf der Adressseite oder übers Gemeindebüro zu bekommen.

Gemeinsam leben ...

Hätte ich vor einigen Wochen oder Monaten zu diesem Thema etwas geschrieben und gesagt: „Der Mensch ist ein soziales Wesen – darum kommt es darauf an, gemeinsames Miteinander zu ermöglichen und zu gestalten“, dann hätte ich vielleicht erst einmal lang und breit begründen müssen, was diese Aussage meint, wie ich sie begründe, ob das wirklich zweifelsfrei sei, was denn dann mit „Singles“ sei und andere, vielleicht auch kritische Rückmeldungen bekommen.



Jetzt – nach fünf oder sechs Wochen mit notwendig verordneter Kontaktsperre – braucht es kein einziges Wort mehr dazu. Nichts haben so viele Menschen in diesen Wochen mehr vermisst als den Kontakt mit Kindern, Enkeln, Angehörigen, aber auch Freund*innen, Nachbar*innen, Kolleg*innen und selbst auch Kund*innen – und dies keineswegs nur aus Geschäftsinteresse heraus. Und viele haben umgekehrt von dem „Lockdown“ des normalen Lebens insofern profitiert, dass plötzlich mehr Zeit für regelmäßige Spaziergänge mit der Partnerin oder dem Partner da war, für gemeinsames Spiel mit den Kindern, für Gespräche und Aktionen innerhalb einer Hausgemeinschaft, wo dies eben möglich war.

Nach den Ostertagen hatte ich jemand gefragt: „War Ostern schön trotz Corona?“ Die Antwort lautete: „Ostern war schön wegen Corona! Wir hatten mehr Ruhe, haben Spiele gespielt mit den Kindern, hatten Zeit miteinander ...“

Und wie sind wir nicht alle gerührt von den vielen Versuchen, mit kleinen Dingen oder Aufmerksamkeiten der einen oder dem anderen, oft ganz Unbekannten, eine kleine Freude zu machen: Impulse an der Wäscheleine, Musizieren vor Balkonen, Osterkerzen an der Kirchentüre, Verschenken von gemalten Bil-

dern und vieles andere mehr. Ja, es ist so: Der Mensch ist ein soziales Wesen, er ist von seinem Schöpfer so gemacht, dass er Gemeinschaft unter seinesgleichen sucht und nichts ihn glücklicher macht, als wenn er solche Gemeinschaft findet.

Warum eigentlich tun wir uns damit anscheinend schwerer ohne Corona – obwohl es vom äußeren Rahmen her doch dann noch viel einfacher wäre?

Haben wir den Blick für's Wesentliche verloren, sodass wir uns zu viel mit äußerem „Tun“ aufhalten, statt uns die Zeit für Begegnung zu nehmen, gerade dann, wenn Begegnung eigentlich ginge?

Braucht es den – hoffentlich vorübergehenden – „Verlust“ von Kontakt, um um so kräftiger zu spüren, wie wichtig er eigentlich ist? Und dass er noch dazu gar nichts kostet, anders als so viele andere Vergnügungen?

Brauchen wir den „Lockdown“, um zu den Wurzeln unseres Seins vorzudringen und uns nicht in tausenderlei Ablenkungen zu verlieren? Vielleicht.

Aber auch ohne diese erzwungenen Erfahrungen könnten wir es wissen. Denn es steht – wie so vieles „Lebenswichtige“ – schon auf den ersten Seiten der Bibel: Ganz am Anfang, in der (zweiten) Schöpfungsgeschichte,

stellt Gott selbst fest (1. Mose 2,18): „*Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.*“ Und ebenso erzählt das Neue Testament: Kaum, dass die Pfingstpredigt des Petrus verhallt war, ließen sich 3000 Menschen taufen und hatten nichts Besseres zu tun, als die allererste **Christengemeinschaft** zu bilden (vgl. Apostelgeschichte 2, 41f)! Von der dann gesagt wurde: „*Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der **Gemeinschaft** und im Brotbrechen und im Gebet*“ und „*die Menge der Gläubigen war **ein Herz und eine Seele***“ (Apg 4,32).

Gemeinsam leben ist eben schön – wir sollten alles tun, um es immer gut hinzubekommen – in Zeiten von Corona eingeschränkt, aber umso intensiver in der Zeit danach! Denn wir verwirklichen damit unser Menschsein, zu dem wir geschaffen sind – und geben unserem Schöpfer damit die Ehre. Zu seinem und unserem Wohlgefallen.

H.-Joachim Wefers



Presbyteriumswahl — ein Grund zur Freude

Als Erstes: Ein großer Dank an die Gemeinde

Sie haben in großer Zahl das Angebot der allgemeinen Briefwahl angenommen und so der Presbyteriumswahl 2020 ein großes Gewicht gegeben.



Zwar scheint eine

Wahlbeteiligung von 19,2 % nicht sehr hoch, doch der Durchschnitt in unserer Landeskirche lag bei 9,2 %.



Wir – oder besser SIE – haben also mehr als das Doppelte erreicht. Die absolute Zahl der Wählerinnen und Wähler war doppelt so hoch wie vor vier Jahren. Und die Beteiligung der jungen Generation an der Wahl ist ebenfalls gestiegen, auch wenn das noch viel möglich wäre



...
Alle Presbyterinnen und Presbyter sind mit einer guten Stimmenzahl gewählt worden,

sie liegen nah beieinander, sodass man mit Fug und Recht sagen kann, dass dieses Presbyterium von großem Vertrauen getragen ist.



Ein neues Lernfeld: Allgemeine Briefwahl

Gewiss, die Durchführung der Briefwahl hat einige Energie und Arbeitskraft gefordert. Wir haben gelernt, was wir beim nächsten Mal besser machen können. Die einzelnen Arbeitsschritte waren noch nicht optimal aufeinander abgestimmt. Aber es war für uns ja auch das erste Mal. Umso schöner, sagen zu können: Die Mühe hat sich gelohnt.



„Das Beste draus machen“ – Leiten trotz Corona

Und dann kam uns Corona in die Quere, sodass das neue Presbyterium noch nicht eingeführt werden konnte. Wir hoffen sehr, dass wir das bald nachholen können, vielleicht schon bald, nachdem Sie die-



sen Gemeindebrief in den Händen haben. Wir haben aus der offenen Situation das Beste gemacht, indem wir die beiden, die tatsächlich „neu“ sind, in alle Beratungen und Videositzungen einbezogen haben.



So schaffen wir einen hoffentlich guten Übergang. Manche Aufgaben müssen wir noch zurückstellen, anderes bringen wir weiter voran.



Gut aufgestellt – trotzdem die Sehnsucht nach „echtem Leben“

Toll ist, dass alle bereit und technisch in der Lage sind, in einer Videositzung zusammenzukommen und sich die Zeit nehmen zu beraten, was dran ist. Denn es ist ein Unterschied, ob man nur über Schriftliches zusammenkommt oder am Telefon – oder ob man sich auch sieht, sich zuwinken kann, lachen und diskutieren kann. Wir alle hoffen, dass wir bald in achtsamem Umgang miteinander auch wieder ganz „live“ zusammenkommen können. Denn



wir merken, dass dieses Miteinander nicht wirklich durch anderes zu ersetzen ist.



Mitwirkung sehr willkommen!

Durch all die plötzlichen Einschränkungen konnten unsere Ausschüsse kaum oder gar nicht aktiv arbeiten.

Zudem müssen sie vom neuen Presbyterium auch neu beschlossen werden. Und das ist erst nach der Einführung ordentlich zu machen. Das wiederum bietet die Möglichkeit, dass Sie, liebe Leserin, lieber Leser, sich jetzt mit Ihrem Interesse melden können. Schreiben Sie an Presbyter oder Pfarrer oder ans Gemeindebüro, wenn Sie Lust haben, in einem Ausschuss mitzuwirken. Konkret bedeutet das etwa 2–4 Sitzungen im Jahr. Die Ausschüsse haben je eigene Schwerpunkte und bereiten Entscheidungen für das Presbyterium vor. Sie können sich also das Gebiet aussuchen, das zu Ihnen passt und Sie interessiert:

- Gebäude und Grundstücke
- Kinder und Familien
- Diakonie
- Gottesdienst und Kirchenmusik
- Ökumene
- Kunst-Kultur-Kirche
- Öffentlichkeitsarbeit
- Finanzen der Kirchengemeinde



Brigitte Messerschmidt

(Durch ihr Amt gehören die drei Pfarrpersonen auch zum Presbyterium. Abgebildet sind hier nur die Gewählten.)

Ermutigung

Ganz spontan kommt mir in diesen Tagen ein Lied aus meiner Teenagerzeit in den Sinn, nämlich „Ermutigung“ von Wolf Biermann.

Zugegeben, es ist aus Beweggründen geschrieben worden, die mit unserer derzeitigen Corona-bedingten Situation nichts zu tun haben. Aber das ist ja auch gerade die Kunst des Texteschreibens, dass diese eine all-gemeingültige Aussage bekommen, die auch auf andere Zeiten, Orte und Geschehnisse übertragbar ist.

Und deshalb spricht mir die eine oder andere Liedzeile heute aus der Seele:

- **du lass dich nicht verhärten
in dieser harten Zeit**
- **du lass dich nicht verbittern
in dieser bittren Zeit**
- **du lass dich nicht erschrecken
in dieser Schreckenszeit.**

Während ich diese Zeilen schreibe, hält uns das Coronavirus noch fest im Griff. Jeder muss auf seine Art versuchen, mit dieser besonderen Situation umzugehen. Da ist es manchmal schon schwer, nicht zu verzweifeln, zu verhärten, zu verbittern in dieser „Schreckenszeit“.

Was uns trösten kann, ist das Wissen, dass jeder für sich ein Betroffener ist. Das bringt uns wieder als Gemeinschaft zusammen und als



solche sollten wir auch zusammenhalten – selbstverständlich mit dem notwendigen Mindestabstand von 1,50 Metern!

Viele haben im Rahmen der Fastenzeit vielleicht schon die „sieben Wochen ohne ... Pessimismus“ durchgehalten. Da können wir auch noch ein paar Wochen dranhängen und davon überzeugt sein, dass wieder bessere Zeiten kommen.

Wolf Biermann schreibt das poetischer:

**Das Grün bricht aus den Zweigen,
wir woll'n das allen zeigen!**

Und wenn ich so in unseren frühlingserwachenden Garten schaue, kann ich nur sagen: So isses! Der „Normalzustand“ kehrt langsam, aber unaufhörlich wieder zurück.

Übrigens kann man das Grün auch nur sehen, wenn man nicht den Kopf in den Sand steckt!

Ute Rudnick

Gottesdienst in neuen Formaten

Pfarrer Willnauer-Rosseck stand für die ersten Video-Gottesdienste aus unserer Kirche hinter der Kamera. Ein Erfahrungsbericht.

Wie geht Gottesdienst, wenn niemand in die Kirche kommen darf? Diese Frage beschäftigte Kirchengemeinden aller Konfessionen und natürlich auch uns in Xanten.

Als Erstes: rechtzeitig zum Sonntag ein Andachtstext auf unserer Homepage „evankirche-xanten.de“. Dazu Hinweise auf Gottesdienste, die über Internet und andere Medien mitzufeiern sind.

Als Zweites: Kräfte bündeln

Gottesdienste für Kar- und Ostertage im Verbund XaSoBü rechtzeitig als Videos über Youtube bereitstellen.

Wie geht das alles?

Probeaufnahmen, Geräte testen, Eine Nacht am Laptop nach dem Probelauf. Dann Youtube erkunden. Registrieren, Namen vergeben, auch das ist dann irgendwann fertig.

Die Gottesdienste entstehen

natürlich nicht an dem Tag, dem sie gewidmet sind. Da sollen sie ja schon bei Youtube veröffentlicht sein. Trotzdem sollen sie so gut wie möglich ein Gefühl von Gottesdienst entstehen lassen. Wiederholungen beim Aufnehmen versuchen wir darum zu vermeiden.

Dazu die Frage nach der Musik. Hoffentlich klingt sie im fertigen Film besser als bei der Überprüfung in der Videokamera. Nehmen wir sie vorher auf und fügen sie später ein? Wollen wir dazu auch Gesang? Blenden wir den Text ein? Und immer

wieder die Frage: Kann die Software und ihr Bediener das alles technisch verwirklichen?

Am Ende hat es geklappt. Für Gründonnerstag und Karfreitag haben wir aus Xanten je einen Gottesdienst im Internet veröffentlicht, haben auf allen verfügbaren Wegen darauf hingewiesen und so erste Erfahrungen mit diesem bisher unbekanntem Weg des Gottesdienst-Feierns gemacht.

Herausforderungen gab es viele

– Erst am Morgen um 7 Uhr war der Karfreitag im Netz, weil meinem Laptop die Datenmenge fast über den Kopf gewachsen ist.

– Der Ton könnte noch besser sein. Gibt es vielleicht einen Menschen, der das machen könnte – mit Mischpult, Akkustikerfahrung, Lautstärkeregelung?

– Was fordert ein Filmgottesdienst für Bildgestaltung, Blickwinkel. Wie ist das Verhältnis von Wort zu Bild, das Menschen erreicht und beteiligt?

Wir experimentieren

Wir lernen und freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Unterstützung. Denn solange wir in der Kirche nicht oder nur begrenzt feiern können, brauchen wir solche Wege.

Wer weiß, was sich daraus auch an neuen Möglichkeiten ergibt.

Bleiben Sie experimentierfreudig und gesund!

Wolfgang Willnauer-Rosseck



Kleiner Orgelsommer 2020

Drei Sonntage – Drei Künstler – Drei Programme

Musik zum Kommen und Verweilen

An drei Sonntagen, jeweils zweimal 30 Minuten, Orgelmusik in der evangelischen Kirche in Xanten. Der Eintritt ist frei. Mit einer Kollekte am Ausgang wird die Kulturarbeit der Gemeinde unterstützt.

Alle drei Musiker wollen gern in Xanten zu Gast sein, wenn die Regelungen es erlauben. Bitte achten Sie darauf auf Plakate und Presse und schauen Sie auf die Internetseite der Kirchengemeinde: www.evankirche-xanten.de

Sonntag, 5. Juli, 15 und 16 Uhr

Dr. Hans-Joachim Heßler, Duisburg



Dr. Heßler ist vertrauter Gast beim Orgelsommer. Mit seinen originellen kurzen Einführungen in die gespielten Werke öffnet er Ohren und Herzen für manche Besonderheit unserer Orgel und der Kompositionen. Das Programm wird kurzfristig bekannt gegeben.

Sonntag, 2. August, 15 und 16 Uhr

Mathias Staut, Issum
Diplom-Kirchenmusiker



Mathias Staut begleitet seit geraumer Zeit die Abendgottesdienste in Xanten. Die Freude an der Orgelmusik ist ihm anzumerken. In den Wochen der Ausgangsbeschränkungen gestaltet er das Angebot der Kirchengemeinde Issum im Internet mit: <https://evangelischekircheissum.de/digitale-ersatzangebote/digitale-ersatzangebote-musik/>

Sonntag, 9. August, 15 und 16 Uhr

Kirchenmusikdirektor Jens-Peter Enk, Wuppertal



Jens-Peter Enk hat immer im August einen festen Platz an der Orgel in Xanten. Zuhörer dürfen sich wieder auf ein originelles Programm freuen.

Eine Ausstellung der besonderen Art

In diesem Jahr: Porträtfotos

Auch in diesem Jahr haben wir eine Ausstellung für die Kirche in Xanten während der Sommerferien geplant. Und wenn die Regularien es ermöglichen, soll sie auch stattfinden. Wir konnten eine besondere Fotosammlung von Armin Fischer bekommen. Fischer ist vielen als Pressefotograf bekannt. Dass er auch auf anderen Pfaden unterwegs ist, wo er sich viel Zeit für ein Thema nimmt, das über die Tagesaktualität hinausgeht, wird in dieser Ausstellung sichtbar.

Mit seinen Bildern gibt Fischer hier Menschen einen Platz, die oft genug bewusst oder unbewusst übersehen werden. Er zeigt sie auf überraschende Weise mit ihren Leidenschaften, dem, was ihnen am Herzen liegt.



Andrea Emde gibt mit ihren Texten einen Einblick in das, was das Leben der Porträtierten so besonders macht. Das dazugehörige Buch ist vergriffen, doch werden einige Textauszüge bereitgehalten, die man zu den Bildern vor Ort lesen kann.



5. Juli bis 16. August

Ein Platz für mich

Menschen und ihre Leidenschaften

Fotos von Armin Fischer

Texte von Andrea Emde

Aus einem Projekt der Caritas Wohn- und Werkstätten Niederrhein (CWWN) zum 50-jährigen Bestehen

Freier Eintritt, wechselnde Öffnungszeiten

Wer sich an der Aufsicht während der Öffnungszeiten beteiligen kann, meldet sich bitte im Gemeindebüro.

Geplant und hoffentlich möglich:

Freitag, 4. September, 20 Uhr

**Von Mozart bis Gershwin
– Klaviermusik zum Eintauchen –
mit Holger Mantey**

Mehr dazu: <https://www.holgermantey.de>

Kein fester Eintrittsbetrag.

Kollekte erbeten



Neues aus dem Presbyterium

Corona und nix anderes

Auch die letzte Presbyteriumssitzung vor dem Lockdown wurde davon überschattet – Konfirmationen? Wann? Letzte Kulturveranstaltung im Gemeindesaal am 13. März ja? Nein? Gottesdienste??

Das war am 12. März – und dann war fertig.

Seitdem gucken wir Gottesdienste bei Youtube etc. Die nächsten Presbyteriumssitzungen finden als Videokonferenz bei Zoom statt. Wie lange das so sein wird, wissen wir nicht. Das Presbyterium geht besonders auch die Gottesdienst-Öffnung mit Bedacht an und orientiert sich dafür an Empfehlungen der Landeskirche und den Möglichkeiten in unserem Kirchenraum. Ein Aspekt der nicht stattfindenden Gottesdienste in der Kirche ist der Ausfall der Kollekten. Um den Hilfsorganisationen, die auf diese Gelder dringend angewiesen sind, eine Chance zu geben, hat die Landeskirche eine Überweisungsmöglichkeit für jeden Sonntag eingerichtet. Infos dazu auf unserer Internetseite: www.evankirche-xanten.de. Für die Diakonie der Gemeinde (= Klingelbeutel) können Sie mit Verwendungszweck „Gemeindediakonie“ auf das Konto der Kirchengemeinde überweisen oder im Gemeindebüro nach Voranmeldung abgeben (Kontonr. s. Seite 30).

Jetzt das Positive: Für die Familie Willnauer-Rosseck konnte eine Wohnung gefunden werden. Sie sind auch schon umgezogen. Nun kann sich der Pfarrer wieder ganz seinem originären „Geschäft“ widmen.

Da auch unsere Glaskugel aus Milchglas besteht, können wir zu Kirchengemeindeveranstaltungen im Restjahr noch gar nix sagen.

Einen schönen Sommer auf der Terrasse wünscht

M. Kroll

Sorge um die Seele



Mehr als 40 Jahre bin ich Krankenschwester und seit ca. 20 Jahren besuche ich regelmäßig als nichtärztliche Praxisassistentin vorwiegend ältere Menschen zu Hau-

se und in den Pflegeheimen, um die hausärztlichen Aufgaben zu unterstützen und um den Menschen zu helfen, im Alltag besser zurechtzukommen. Ich bringe etwas Zeit mit für Gespräche und evtl. offene Fragen.

Nun ist seit Mitte März wegen Corona alles anders:

- Besuche sind nur in Schutzkleidung möglich.
- Die Verweildauer wird auf ein Minimum reduziert.
- Die Häufigkeit der Besuche ist auf ein Minimum reduziert und streng indiziert.
- Die Kontakte erfolgen, wenn möglich, vom Balkon aus, per Telefon oder als Video.

Diese Situation wird sich so schnell nicht ändern. Ein Ende ist nicht absehbar.

Die älteren Menschen mit einem höheren Risiko, infiziert zu werden und schwer zu erkranken, müssen geschützt und bewahrt werden vor

einer Infektion. Die Angehörigen und Freunde dürfen nicht zu Besuch kommen.

Das Pflege- und Betreuungspersonal arbeitet häufig in Schutzkleidung und ist ein wenig verummmt!

Betagte Menschen, die allein in ihren Wohnungen leben, sehen oft nur den Pflegedienst einmal am Tag. Der darf/muss kommen und andere Betreuer*Innen bleiben aus Angst vor der Infektion weg.

Menschen mit (beginnender) Demenz verstehen diese Situation gar nicht und kennen ihre Angehörigen womöglich nach mehreren Wochen gar nicht mehr.

Erstaunlich viele Betroffene zeigen noch Verständnis für dieses Vorgehen. Aber wie lange noch? Von Woche zu Woche wird neu entschieden.

Wie geht es nun den Menschen in den Pflegeheimen und im Krankenhaus? Wie geht es den Angehörigen, die ihre Lieben nicht besuchen dürfen?

Was macht es mit der Seele? Wie geht es dem Pflegepersonal?

Das möchte ich im Gespräch mit Beate Anhuf-Mölders und Ulrike Rööß-Brune vom Sozialen Dienst im Haus am Stadtpark herausfinden.

Gespräch mit Mitarbeitenden im Sozialen Dienst im Ev. Altenzentrum

Einige Eindrücke, die ich im Gespräch gewinnen konnte.

Wie geht es den Bewohnern?

Es geht den Bewohnern gut. Sie vermissen natürlich ihre Angehörigen und haben Redebedarf. Es fehlt häufig auch der Körperkontakt und körperliche Nähe. Der Friseur fehlt!

Es wird mehr Gemeinschaft und Zusammenhalt in der Wohneinrichtung erlebt.

Sie sind für jeden Kontakt – mit Abstand – dankbar.

Welche Kontaktwege gibt es denn?

Die Angehörigen halten telefonischen Kontakt, wenn möglich auch per Video. Sie stehen draußen, um evtl. Blickkontakt zum Balkon oder zum Fenster zu bekommen.

Wir führen Gespräche mit den Angehörigen oder Betreuern. Kleine Aufmerksamkeiten, Bilder, Briefe, Päckchen, Blumen werden abgegeben, um eine Freude zu bereiten.

Besuche bei Schwerkranken in Palliativ-Situationen und bei Sterbenden werden mit entsprechendem Schutz ermöglicht.

Was erlebt das Pflegepersonal?

Sie stellen sich fast täglich auf neue Regeln und Hinweise ein. Die Betreuung ist zeitintensiver, und sie

sind vermehrt gefordert. Denn sie sind nun das Bindeglied zwischen den Angehörigen und den Bewohnern und Ersatz für die Angehörigen. Große Dankbarkeit der Bewohner ist spürbar.

Welche Aufgaben hat der Soziale Dienst?

Mit neun bis zehn Personen bietet er eine Menge zur Beschäftigung und Unterhaltung in Eins-zu-eins-Betreuung und Kleingruppen an.

Fotoalben und „Lebensbücher“ werden geschaut, Spiele gespielt, die Post vorgelesen oder es wird einfach nur erzählt. Auf Wunsch wird die Predigt oder Andacht des Pfarrers vom Wochenende vorgelesen. Der Friseur muss ersetzt werden und die Lockenwickler werden eingedreht.

Spaziergänge innerhalb des Hauses und auf dem Grundstück sind möglich. Singen, Musizieren, aus der Zeitung lesen, Rätselraten, Kreatives und Bewegungsübungen. Die Zimmer werden mit kleinen Blumen geschmückt.

Und was kommt von außen dazu?

Das sind Highlights und Unterbrechungen im Alltag. Vor Ostern wurden von Grundschulkindern gemalte Bilder abgegeben und in beiden



Wohnheimen in Xanten verteilt. Vom Lions-Club gab es gebackene Osterhäschen für die BewohnerInnen und vom Bürgermeister Blumensträuße für die Wohngruppen. Von Kindern Gebasteltes und geschriebene Briefe wurden abgegeben, die nun natürlich auch so gut es



geht, beantwortet werden sollen. Draußen spielt ein Klavierspieler und die Menschen stehen auf dem Balkon oder hören vom Bett aus zu! Musik ertönte auch im April aus den Gärten, als die Kigo-Band mit Cello, Geige, Flöten, Gitarre und Akkordeon unter der Leitung von Jeannette Osthus und Animation durch Beate Anhuf-Mölders für die Bewohner*innen ein tolles Pro-

gramm zum Mitsingen vorspielte und Beifall von den Balkonen und vielleicht auch aus den Betten erntete. Weitere Angebote von außen sind in Planung.

Wie wird es weitergehen?

Sicher werden wir alle uns Gedanken darüber machen müssen, wie das Leben in der „Kasernierung“ für die Bewohner so angenehm wie möglich gestaltet werden kann. Alle Betreuenden geben ihr Bestes, oft bis an Grenzen.

Auch denken wir an die alleinstehenden älteren Mitbürger zu Hause in ihren Wohnungen. Dort fehlt die Ansprache oft noch viel mehr!

Wer gibt, bekommt auch etwas zurück! NÄCHSTENLIEBE ist groß geschrieben!

Ich habe Hochachtung vor der großen Leistung, die mit viel Rücksicht, Hingabe und Nächstenliebe vonseiten des Pflegepersonals und vom Sozialen Dienst vollbracht wird.

Karola Loffeld





**KIRCHE MIT
KINDERN**

Nachrichten aus der Kirche mit Kindern

„Lasst uns einen Kindergottesdienst als Zoom-Meeting im Internet machen!“ Jeannette brachte die Idee mit ins Team und nach erstem Zögern waren alle dabei. Ideen entwickeln, Technik ausprobieren, alles Mögliche musste überlegt werden. Und so sah unser Teamtreffen aus. Strubi war natürlich auch dabei.



Und dann war es soweit. Der erste Zoom-Kigo fand am 19. April statt und hat allen viel Freude gemacht. Solange es notwendig ist, macht das Team das weiter. Wer dabei sein möchte, schreibt in der Woche vor dem jeweiligen Sonntag eine Mail an b.messerschmidt@web.de und bekommt dann den Link rechtzeitig per Mail zugeschickt, mit dem man in den Zoom-Kigo reinkommt. Das Programm ist ab 10 Uhr geöffnet für alle, die sich schon mal sehen wollen. Der Kindergottesdienst beginnt dann um 11 Uhr. Man kann nur live dabei sein. Es wird nichts aufgezeichnet. Wer mag, kann auch die Großeltern dazu einladen, wenn sie mit dem Internet ein bisschen umgehen können.

Wir freuen uns natürlich darauf, wieder mit euch in der Kirche und im Gemeindehaus zusammenzukommen, wenn das geht.

Euer Kigo-Team



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Kindergottesdienste


Eltern
dürfen mitgebracht
werden

7. Juni 11 Uhr als Zoom-Kigo

Ein Mensch kann fröhlich weiterziehen

Vorbereitungstreffen: 2. Juni, 20 Uhr

21. Juni 11 Uhr als Zoom-Kigo

Eine Taufe überwindet Grenzen

Vorbereitungstreffen: 16. Juni, 20 Uhr

Sommerferien-Pause

Sollte in den Sommerferien noch immer vieles nicht möglich sein, werden wir Zoom-Kigo weiter feiern. Bitte auf Ankündigungen achten.

Nach den Sommerferien sind alle Gottesdienste immer um 11 Uhr! Dann immer entweder live oder zoom-Kigo.

16. August 11 Uhr, im Gemeindehaus oder Zoom-Kigo

Gott befreit

Vorbereitungstreffen: Termin noch offen

6. September 11 Uhr, in der Kirche oder Zoom-Kigo

Gott begleitet in der Not

20. September 11 Uhr, im Gemeindehaus oder Zoom Kigo

Gott schützt in der Freiheit

Vorbereitungstreffen: Termim noch offen

Achtung!

**Egal wie der Kigo stattfindet –
ob in der Kirche, im Gemeindesaal
oder im Internet –
Er beginnt IMMER um 11 Uhr.**

Gottesdienste bis zu den Sommerferien

Liebe Gemeindeglieder,

wir drucken diesen Gemeindebrief in den ersten Maitagen. Viele Corona-Bekämpfungsregeln werden also für Juni bis August noch nicht feststehen.

Darum haben wir uns entschieden, die Gottesdienst-Termine so zu schreiben, wie sie „normal“ geplant sind. Allerdings gehen wir davon aus, dass wir Abendmahl zunächst noch nicht feiern werden.

Wenn wir andere Regelungen treffen, werden wir das über unsere Internetseite, die Presse und Aushänge in den Schaukästen veröffentlichen.

Sollte es notwendig sein, genauere Zugangsregelungen zu den Gottesdienst-Orten vorzuschreiben, wird auch das aktuell veröffentlicht.

Wir wissen, dass es einigen Mühe macht, die Informationen zu bekommen. Darum bitten wir alle Gemeindeglieder, die sich schneller orientieren können, ihren Nachbarn und Freunden die Infos weiterzusagen. Sie können immer auch Presbyterinnen, Presbyter, Pfarrerinnen und Pfarrer und Gemeindebüros anrufen, wenn Sie eine Auskunft zu Gottesdiensten wünschen.

Juni	Evangelische Kirche Xanten, am Markt	Evangelische Kirche Mörmter, Düsterfeld
7. Juni	11 Uhr Zoom-Kigo 18 Uhr Gottesdienst Willkommen der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden PfarrerIn Dahlhaus und Pfarrer Willnauer-Rosseck	11 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Wefers
14. Juni	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Willnauer-Rosseck	
21. Juni	10 Uhr Gottesdienst PfarrerIn Dahlhaus 11 Uhr zoom-Kigo	

Nach Beginn der Sommerferien finden die Gottesdienste in Xanten um 11 Uhr statt. So können die Pfarrer und Pfarrerinnen in der Region XaSo-Bü einen gemeinsamen Gottesdienstplan erfüllen, und immer kann auch jemand Urlaub machen. Diese Regelung hat sich bewährt und wird in diesem Jahr fortgesetzt. **Die Übersicht für die Ferienzeit auf der nächsten Seite zeigt Ihnen alle Gottesdienstorte und -zeiten der Region XaSoBü an.**

Gottesdienst-Plan für die Region XaSoBü

Datum	Xanten, Kirche am Markt	Monatlich in: Mörmtter, Düsterfeld <i>oder</i> Kapellen, St. Bernhardin	Sonsbeck, Hauptstraße	Büderich, Pastor-Wolf- Straße
28. Juni	11 Uhr Gottesdienst		11 Uhr Pfr. Bublitz	9.30 Uhr Abend- mahl mit Wein
5. Juli	18 Uhr Pfr.in. Dahlhaus	Mörmtter 11 Uhr m. Taufen Pfr.in Dahlhaus	11 Uhr Pfr.in Kock	9.30 Uhr m. Taufen Pfr.in Kock
12. Juli	11 Uhr m. Taufen Pfr.in Dahlhaus	---	11 Uhr Pfr.in Reitze- Jehle	9.30 Uhr Pfr.in Dahlhaus
19. Juli	11 Uhr Pfr.in Dahlhaus	---	11 Uhr Pfr.in Kock	---
26. Juli	11 Uhr Pfr. i.R. Klein	---	11 Uhr Pfr. Bublitz	9.30 Uhr Pfr. Bublitz
2. August	18 Uhr Pfr. Wefers	Mörmtter 11 Uhr Pfr. Willnauer- Rosseck	11 Uhr Pfr. Bublitz	9.30 Uhr Abend- mahl mit Trauben- saft, Pfr. Willnauer- Rosseck
9. August	11 Uhr Pfr. Mackensen und Team	Kapellen 9.30 Uhr Pfr. Bublitz	---	9.30 Uhr Pfr. Willnauer- Rosseck
16. August	11 Uhr Kindergottes- dienst 11 Uhr Pfr. Wefers	---	11 Uhr Pfr. Bublitz	---
23. August	11 Uhr Pfr.in Dahlhaus	---	11 Uhr Pfr. Mewes	9.30 Uhr Pfr. Mewes
30. August	11 Uhr Familien- gottesdienst m. Kita Arche, Pfr. Willnau- er-Rosseck	---	18 Uhr Klein	9.30 Uhr Pfr.in Kock
6. Septem- ber	11 Uhr Kindergottes- dienst 18 Uhr Gottesdienst	Mörmtter 11 Uhr m. Taufen	11 Uhr Klein	9.30 Uhr Pfr.in Kock

Gottesdienste in Altenheimen

Zuständigkeiten und Regelungen

Zuständig für das **ev. Altenzentrum Haus am Stadtpark** ist Pfarrerin Ulrike Dahlhaus. Zu ihrer Zuständigkeit gehören das monatliche Feiern von Gottesdiensten ebenso wie seelsorgerische Begleitung.

Auch im **Haus Elisabeth** ist Pfarrerin Dahlhaus Ansprechpartnerin. Evangelische Gottesdienste finden am 21. August und 18. Dezember dort statt. In der **Seniorenresidenz Winnenthal** feiert Pfarrerin Ulrike Dahlhaus in der Regel monatlich Gottesdienst.

Wegen der strengen Zugangsbeschränkungen suchen wir Wege, Gottesdienste so zu feiern, dass sie kein Risiko für die Bewohner bedeuten. So wird probiert, ob es gut ist, vor dem Haus den Gottesdienst zu feiern, sodass die Bewohner vom Balkon aus teilnehmen können. Da sich dafür ggf. die Uhrzeiten und Wochentage auch ändern würden, sind hier keine näheren Angaben möglich. Die Bewohner werden immer rechtzeitig informiert.

Auch mit zu lesenden Andachtstexten werden Versuche unternommen, da eine internetbasierte Teilnahme derzeit im Evang. Altenzentrum nicht möglich ist.



Inzwischen haben auch einige junge Leute von der Kigo-Band ein kleines Mitsing-Konzert am Evang. Altenzentrum veranstaltet, das viel Freude bereitet hat. Wiederholung ist möglich.

Kinder haben darüber hinaus mit Blumenbildern für alle Bewohner etwas zum Freuen abgegeben.

Offene Kirche

Wie und wann und in welchem Umfang die Kirche wieder für Besucher geöffnet sein kann, die einen Ort der Ruhe aufsuchen möchten, wissen wir noch nicht. Bitte beachten Sie die Informationen im Aushang, im Internet, in der Presse.



Gottesdienst im Gespräch

Gerade hatten die Gesprächsrunden nach einem Gottesdienst begonnen, da kam Corona mit allen Beschränkungen. Noch ist nicht klar, was in den nächsten Monaten möglich sein wird. Vielleicht können wir auch ein Gespräch über eine Videokonferenz erproben, in dem es um einen biblischen Text oder eine bewegende Aussage geht. Mit dem Zoom-Kigo sammeln wir aktuell Erfahrungen und auch mit Sitzungen des Presbyteriums oder eines Ausschusses. Alles, was man braucht, ist ein Laptop oder Tablet mit Kamera und Zugang zum Internet. Mit einer Telefonflatrate ist auch das Handy eine Option. Schreiben Sie uns doch mal, ob Sie so etwas neugierig macht: Ein Abend, ein Thema, wer Interesse hat, bekommt den Link, um dabei zu sein. Nichts wird aufgezeichnet, nichts ist wiederholbar. Die Teilnehmenden sehen und hören sich. – Na, wie wär's?



Taufgespräche

unabhängig vom Tauftermin

Taufe. Was hat sie mit dem Glauben zu tun?

Was heißt es eigentlich, zu glauben?

Was ist Jesus' Rolle dabei?

Was für Erwartungen und Hoffnungen verbinden Sie mit der Taufe?

Was hat es mit der Gemeinschaft der Getauften auf sich?

Das sind nur einige von vielen möglichen Fragen, die uns in den „Gesprächen über die Taufe“ anregen können, miteinander ins Gespräch zu kommen. Noch wichtiger sind die Fragen, die Sie mitbringen. Und tatsächlich sind ja oft die Fragen wichtiger als die Antworten, damit wir miteinander auf dem Weg der Taufe sein können.

Sie sind herzlich eingeladen, an einem der Termine dabei zu sein.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme, Ihre Fragen und das Miteinander. Zur besseren Planung bitten wir, dass Sie sich möglichst vorab anmelden. Bitte geben Sie dabei Ihre Tel.Nummer oder Email-Adresse an. Sollte ein Zusammenkommen im Gemeindehaus zu dem jeweiligen Termin noch nicht möglich sein, können wir Sie auf diesen Wegen benachrichtigen.

PfarrerIn Ulrike Dahlhaus Pfarrer Wolfgang Willnauer-Rossek

Pfarrer H.-Joachim Wefers

Die Termine sind:

Samstag, 22.8., 10.30 Uhr

PfarrerIn Dahlhaus/Pfarrer Wefers

Mittwoch, 25.11., 19.30 Uhr

PfarrerIn Dahlhaus/Pfarrer Wefers

Im Gemeindehaus, Kurfürstenstr. 3

In erster Linie sind diese Termine gedacht für Eltern und Paten, die ein Kind taufen lassen wollen oder schon haben taufen lassen; oder die der Meinung sind, das Kind solle selbst entscheiden; oder sich die Frage stellen, ob das Kind getauft werden soll; oder für Erwachsene, die sich mit der Frage nach der Taufe tragen.

Die Gespräche ersetzen nicht das individuelle Taufgespräch, das jeweils vor der Taufe stattfindet.

Angebote für Erwachsene im Gemeindehaus



FRAUEN IM GESPRÄCH

2. Donnerstag im Monat
9.30–11 Uhr
Gruppenraum, Kurfürstenstraße

Die Themen werden mit den Teilnehmerinnen gemeinsam geplant. Darum können wir sie in der Regel nicht langfristig veröffentlichen.

Ansprechpartnerinnen:

Andrea Jurkschat, (0 28 04) 14 11
M. Schmitz

Ökumenische Arbeitsgruppe RELIGIONEN

Deutsche sprechen mit Flüchtlingen über ihr Leben und ihren Glauben.

2. Freitag im Monat
19.15–21 Uhr im Gemeindesaal
Interessierte sind immer willkommen.

Ansprechpartner: *Thomas Garske,*
(0 28 01) 56 29 gartho@web.de

MASCHENWERK

Mittwochs, 17–20 Uhr



Gemeinderaum Kurfürstenstraße 5 (ehemaliges Gemeindebüro).

Hier treffen sich Menschen, die gern stricken und häkeln und ihre Erfahrungen damit bereitwillig

teilen. Jede/r ist willkommen. Fachliche Anleitung ist gegeben. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung.

Kontakt:

Astrid Kröll, Tel. (0 28 04) 91 04 44



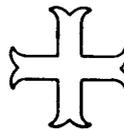
TREFFPUNKT FÜR JUNGE ELTERN

Junge Eltern sind manchmal ziemlich gebunden und suchen eine Möglichkeit, sich zusammen mit ihren Kleinsten zu treffen. Die-

sem Bedürfnis kommt dieser Treffpunkt entgegen. Die Mütter und/oder Väter organisieren sich die Zeit miteinander selbst und füllen sie mit dem, was für sie gerade dran ist.

Montag /Mittwoch 9.30–11.00 Uhr

Kontakt: *Katrin Hoeffken*
(0 28 01) 7 00 92 17



FRAUENHILFE

2. Mittwoch im Monat
15 Uhr
Gemeindesaal

Die Themen finden Sie aktuell im Aushang, im Schaukasten und im Eingang des Gemeindehauses.

Ansprechpartnerin: *Astrid Autrata*

MEDITATIVES TANZEN

monatlich, montags 19.30 Uhr
Gemeindesaal

Leitung: *Sigrid Rückels*

PFLEGEKINDERKREIS

Für Familien mit Pflegekind(ern)
1. Donnerstag im Monat, 9.30 Uhr,
Gemeindesaal

Ansprechpartnerin: *Dagmar Moser,*
(0 28 01) 98 10 00

Angebote in Senioren-Heimen

SENIORENBESUCHE

IM ST. ELISABETH-HAUS

monatlich, mittwochs,
15 – 16.30 Uhr
und 1x im Vierteljahr Kaffeestunde.

Gisela Dahlenburg, Renate Fischer, Elvira van Hees, Anni Herbst, Ursula Kahmann, Rosemarie Rosen, Inge Thomas.

BASTELKREIS

donnerstags, 15 – 17 Uhr
Im Evangelischen Altenzentrum
Helene Döninghaus

SENIORENRUNDE DER EVANGELISCHEN KIRCHEN- GEMEINDE

Immer am 3. Montag im Monat,
15–16.30 Uhr

Thema / Gespräche / Singen /
Kaffeetrinken

im Evangelischen Altenzentrum
**Die Einladung gilt allen in der
Gemeinde, nicht nur den Bewoh-
nerinnen und Bewohnern des Alten-
zentrums!**

*Alwine Klingelhöller
Pfr. i. R. W. Döninghaus
Pfarrerin Dahlhaus*

Chöre

KIRCHENCHOR

XANTEN-SONSBECK

dienstags, 20–22 Uhr,
Sonsbeck, Gemeindehaus
Leitung: Anneliese Schicha

VOCALGRUPPE aCHORD

mittwochs, 20–22 Uhr
Kirche Xanten
Leitung: Wolfgang Berkel

Weltgebetstag – Wie weiter?

Der WGT wird einmal im Jahr immer im Wechsel der Konfessionen gefeiert. Das ist Ökumene vor Ort. 20 Jahre lang habe ich mithilfe der Materialien einen Vortrag zu dem jeweiligen Land vorbereitet und gehalten. Diese Aufgabe möchte ich für 2021 abgeben.

Darum starte ich einen dringenden Aufruf: Wer hat Lust, diese spannende Aufgabe zu übernehmen? Sie lernen das Leben in einem Land dieser Welt aus der Perspektive von Frauen kennen. Der Zeiteinsatz ist überschaubar, denn den WGT gibt es nur einmal im Jahr. Auskunft gebe ich gern, wenn Sie mich anfragen: monika.kempken@web.de

Allen Frauen Dank, die sich für diese Arbeit engagieren! In 2020 kam der Gottesdienst-Entwurf aus Simbabwe und war ein geistlicher Gewinn für uns und auch ein finanzieller für die Frauen in Simbabwe. Denn in unserem Gottesdienst gab es eine Kollekte von über 580,- Euro.

Monika Kempken

Angebote der Jugendarbeit im EVAN



Das EVAN ist geöffnet

Montag bis Donnerstag

14 – 19/20 Uhr

Freitag

14 – 20/21 Uhr

Jeden 1. und 3. Sonntag

14–18.30 Uhr

Weitere Projekte und Vorhaben

s. Schaukasten, Presse, Flyer

Kinder OT (Grundschulalter)

Montags

15 – 18 Uhr

Theater AG, Sportgruppe

bei Interesse nachfragen

Mitarbeitendenkreis

jeden 2. Dienstag im Monat

ab 17.30 Uhr

Hallo, Gott, hörst du mich?

Unter diesem Motto hatten wir begonnen, eine Kinderbibelwoche für die Sommerferien zu planen. Jetzt werden wir einige Elemente davon in die Kinder-Ferien-Betreuung übernehmen. Lasst euch überraschen!

Mehr zur geplanten Kinderbetreuung steht auf der nächsten Seite.



Sommerferien im EVAN

Corona stellt uns alle vor eine neue Herausforderung, besonders Eltern. Der Urlaub, Überstunden sind aufgebraucht, Freizeiten fallen aus und die Sommerferien stehen vor der Tür. Was nun?!

Das Evan-Team macht sich Gedanken zu einer Lösung.

Wenn Corona es zulässt, bieten wir für eine Anzahl Kinder ab Grundschule bis zum 6. Schuljahr ein Programm an. Soweit möglich wollen wir uns gern auf den Bedarf der Familien einstellen.

Darum rufen Sie uns an oder schreiben sie eine Mail. Teilen Sie uns bitte bis Ende Mai mit, was Ihrem Kind guttun würde.

Die Platzzahl müssen wir evtl. begrenzen oder zu wechselnden Zeiten Kinder annehmen. Darum melden Sie Ihr Kind bitte rasch an und nennen Sie möglichst die Zeiten, die Sie sich wünschen.

Aus diesen Anmeldungen stellen wir dann ein Programm zusammen.

Mail: evan_xanten@gmx.de

Tel.: (0 28 01) 33 09

Claudia Schraven, Jugendleiterin im EVAN



Förderverein für die Kirche Mörmter besteht 10 Jahre

Im späteren Verlauf des Jahres wird der Verein zu Veranstaltungen zum 10-jährigen Jubiläum einladen, sobald es die Auflagen zur Begrenzung der Pandemie wieder zulassen.

Helfen Sie, die Kirche Mörmter auch zukünftig als Ort für die Gemeinde und für den Gottesdienst zu erhalten. Jede Unterstützung des Vereins, sei es durch Spenden, durch Mitarbeit oder eine Vereinsmitgliedschaft, ist willkommen.

Ein ausführlicher Bericht über die Arbeit in den 10 Jahren folgt im nächsten Gemeindebrief.

Der Förderverein

MIA ERLEBT ...

WIE ALLES

ANDERS WIRD



Miau zusammen,

Ihr Menschen seid schon merkwürdig – jedenfalls aus Katzensicht. Solange ich mich erinnere, wart ihr ständig in Betrieb. Rein ins Auto, raus auf die Straße oder rauf aufs Fahrrad und losgedüst. – Ich musste ständig aufpassen, dass ihr mich nicht überfährt. Ein Nickerchen im Schatten des Pkw vor der Tür?
– Lebensgefährlich, sage ich euch!

Und dann war plötzlich nichts mehr! Ruhe auf den Straßen, keine Autos, kaum Fahrräder, kaum Fußgänger. Und meine Menschen?
– Ständig zu Hause.

Erst fand ich das ja ganz schön: Keine Gefahren draußen, ständige Streicheleinheiten drinnen. Aber ehrlich: Nach ein paar Wochen hatte ich genug davon. Wie soll ich denn springen und rennen und wachsam sein, wenn es keinen Grund gibt?

Und vom Streicheln krieg ich allmählich Pickel. Außerdem riechen die Hände meiner Menschen nach irgendeinem eklig scharfen Zeug. Da fliehen sogar die Mäuse aus dem Garten.

Nee, Leute, ein ruhiges Leben ist ja schön, aber soo ruhig muss es bitte nicht bleiben.

Wenn ihr mich seht, dann bitte, bitte nicht streicheln. Lieber ein bisschen Fangen spielen, solange kein Auto vorbei kommt. Oder schickt mal eine Maus zu mir.

Diese merkwürdige Zeit bringt merkwürdige Wünsche hervor! Sogar bei Katzen.

EURE MIA

Redaktionskatze

Die evangelische Kirchengemeinde Xanten-Mörmter unterstützt!



Corona bremst Rettungsschiff „Sea-Watch 4“

Die Corona-Krise hat auch Auswirkungen auf den Start der „Sea-Watch 4“. Oliver Kulikowski von der Organisation Sea-Watch, die das Schiff betreibt, berichtet vom Stand der Vorbereitung an Bord.

Kulikowski: Wir sind schon sehr weit gekommen. Erst einmal wurden jede Menge Kabel, Installationen und Material entfernt, um Platz für unseren Einsatz zu schaffen. Das Hospital ist bereit, die Guest Area, in der die Geretteten unterkommen, ist ebenso fertiggestellt wie ein geschützter Raum für Frauen und Kinder. Auch die Küche, in der wir für die Geretteten kochen, ist fertig, mehrere Hundert Rettungswesten sind bereits an Bord. Aber das ist tatsächlich nur ein kleiner Ausschnitt dessen, was unsere Werftcrew in kürzester Zeit umgesetzt hat. Was jetzt im Wesentlichen noch fehlt, sind einige technische Aufbauten an Deck und der Anstrich des Schiffes.

Schon zu Ostern sollte das Schiff im Einsatz sein; so weit der Plan. Doch leider hat die Corona-Krise auch Spanien fest im Griff. Das öffentliche Leben steht völlig still. Und auch die Arbeiten an Bord der „Sea-Watch4“ müssen gezwungenermaßen daher bis auf Weiteres größtenteils pausieren. Notwendige Baumaterialien sind derzeit nicht zu bekommen, weil die Geschäfte weitgehend geschlossen haben.



Gemeinsam Retten e.V.

Herrenhäuser Straße 12
30419 Hannover

Spendenkonto

IBAN DE93 1006 1006 1111 1111 93
KD Bank Duisburg
BIC: GENODED1KDB

Mehr Informationen erhalten Sie hier:
<https://www.united4rescue.com>

Chronik



Christus spricht: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“
Johannes 8,12

Taufen in unserer Gemeinde



„Verloren wäre die Zeit, in der wir nicht als Mensch gelebt, Erfahrungen gemacht, gelernt, geschaffen, genossen und gelitten hätten.“

Dietrich Bonhoeffer

Verstorbene aus unserer Gemeinde

Monatsspruch für August

**Ich danke dir dafür,
dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke;
das erkennt meine Seele.**

Psalm 139,14



Spendenbitte

Sie erhalten den Gemeindebrief kostenlos. Die Redaktionsgruppe arbeitet ehrenamtlich, gestaltet ihn und macht ihn druckfertig. Von ehrenamtlichen Verteilerinnen und Verteilern wird er zu Ihnen gebracht. Durch organisatorische Maßnahmen und durch die Werbeseiten bemühen wir uns darum, die notwendigen Druckkosten zu senken. Dennoch bleiben sie ein Posten im Haushalt der Kirchengemeinde. Darum bitten wir hier regelmäßig um Ihre finanzielle Unterstützung. Wenn Sie dies ermöglichen können, nutzen Sie dafür bitte folgende Bankverbindung:

Spendenkonto: Evangelische Kirchengemeinde Xanten-Mörmter

Konto: BIC: WELADED1MOR und IBAN: DE 59 3545 0000 1150 0005 50

Sparkasse am Niederrhein. Stichwort: Gemeindebrief

Diese Kontoverbindung können Sie auch für andere zweckgebundene Spenden an die Gemeinde verwenden. Vermerken Sie Ihren gewünschten Zweck auf der Überweisung (z.B. Gemeindediakonie, Jugendarbeit, Kirchenmusik, Kirche ...)

Bitte teilen Sie mit, wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen.

Für Firmen und Geschäfte:

Sie möchten als Sponsor genannt werden oder eine Werbung schalten?

Bitte wenden Sie sich ans Gemeindebüro.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Presbyterium der Evangelischen
Kirchengemeinde Xanten – Mörmter

Redaktionsausschuss:

E-Mail: xanten-moermter@ekir.de
Karola Loffeld (Vorsitzende), Pfarrerin
Ulrike Dahlhaus, Susanne Kappel,
Dr. Michael Kroll (ViSdP)
Brigitte Messerschmidt, Jürgen Rosen,
Ute Rudnick, Ellen Steglich
Für die Homepage: Stefan Kusenberg

Auflage: 3.500 Stück

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Pro Jahr geben wir vier Gemeindebriefe heraus. Der nächste (September bis November) wird im Laufe des August verteilt und an den bekannten Stellen ausgelegt. Bis Mitte Juli müssen Artikel für die Ausgabe „September bis November 2020“ die Redaktion erreichen. Die Redaktion behält sich sinnngemäße Kürzungen und Erscheinungstermine der Berichte vor.

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE XANTEN-MÖRMTER

www.evankirche-xanten.de | www.kita-arche-xanten.de | www.kirchenkreis-kleve.de

Kirchen und Veranstaltungsräume

Kirche Xanten, Kurfürstenstr. 1 | Kirche Mörmter, Düsterfeld

Jugendheim/Gemeindehaus/Gemeindebüro: Kurfürstenstr. 3

Presbyterium

Vorsitzender:

Dr. Ralph Neugebauer

Tel. (0 28 01) 98 33 63

Stellv. Vorsitzender:

Sup. Pfr. Hans-Joachim Wefers

Pfarrpersonen

Pfrin. Ulrike Dahlhaus, Hochstraße 16,

Tel. (0 28 01) 46 85

E-Mail: ulrike.dahlhaus@ekir.de

Sup. Pfr. Hans-Joachim Wefers,

Hagenbuschstr. 21, Tel. (0 28 01) 9 09 80

E-Mail: hans-joachim.wefers@ekir.de

Pfr. Wolfgang Willnauer-Rosseck,

Pärdendyckweg 4, 46509 Xanten

Tel. (0 28 01) 9 88 40 65

E-Mail: wolfgang.willnauer-rosseck@ekir.de

Prädikant (ehr.) Jürgen Rosen,

Brunhildstr. 1, Tel. (0 28 01) 16 51

E-Mail: rosen-xanten@t-online.de

Gemeindebüro

Marion Kroll/ Elke van de Bruck

Kurfürstenstraße 3

Öffnungszeiten:

Mo.–Do. 9.00–11.30 Uhr

Fr. 9.00–11.00 Uhr

Tel. (0 28 01) 56 11,

Fax (0 28 01) 70 54 11

E-Mail: xanten-moermter@ekir.de

Küster/Hausmeister

Friedel Treude, Tel. (0 28 01) 9 07 47

Evang. Kindertagesstätte „ARCHE“

Heinrich-Lensing-Str. 61

Leiterin: Ulrike Reinemann

Anrufzeit: nachmittags, 15–16 Uhr

Tel. (0 28 01) 33 87

www.kita-arche-xanten.de

E-Mail: kita@evankirche-xanten.de

Jugendheim „EVAN“

Kurfürstenstraße 3,

Kernzeit OT: Mo.–Fr. 14–19/20 Uhr

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat

14–18.30 Uhr

Jugendleiter/innen im EVAN

Claudia Schraven, Benjamin Wefers

Tel. (0 28 01) 33 09

E-Mail: evan_xanten@gmx.de

Kirchenchor Sonsbeck-Xanten

Anneliese Schicha, Tel. (0 28 04) 80 90

www.chor-xanten-sonsbeck.de

Chor aCHORD

Wolfgang Berkel, Tel. (0 28 04) 6 99

Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V.

Zentrale: Haus der Diakonie, Brückenstr. 4,

47574 Goch, Tel. (0 28 23) 93 02-0

info@diakonie-kkkleve.de

In Xanten:

Poststraße 6, Tel. (0 28 01) 9 83 85 86

Sozialberatung Sigrid Messerschmidt-Sprenger

messerschmidt@diakonie-kkkleve.de

Sprechstunden: Mo. / Di.: 8–12 Uhr,

Do.: 9–12 Uhr und nach Vereinbarung

Ambulante Pflege (Außenstelle)

(0 28 23) 93 85 87

Migration und Flucht

Heike Pullich-Stöffken,

Di und Do, 8–15 Uhr

pullich@diakonie-kkkleve.de

Evangelische Pflegeakademie

Karthus 8–10, 46509 Xanten

Tel. (0 28 01) 9 87 87-0

<http://www.ev.pflegeakademie-xanten.de>

info@ev-pflegeakademie-xanten.de

Evangelisches Altenzentrum

„Haus am Stadtpark“

Betreutes Wohnen und Tagespflege

Poststraße 11–15, Tel. (0 28 01) 7 76 90

E-Mail: info@haus-am-stadtpark.de

TELEFONSELSORGE 0800-111 0 111 | 0800-111 0 222

Adressen



Bleiben

Sie



behütet



und gesund!

Gemeinsam leben

Gemeinde leben